

Was hat den offensichtlichen Zusammenbruch des Immobilienmarktes in der Stadt und im Landkreis Kaiserslautern verursacht?

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 172/09 – 07.08.09

Warum sind in der Stadt und im Landkreis Kaiserslautern so wenige Häuser zu mieten und so viele zu kaufen?

Die Zahlen wurden entnommen aus der Website IMMOBILIEN Scout 24
(s. <http://www.immobilienscout24.de/de/finden/wohnen/index.jsp>)

Anzahl der in der Stadt Kaiserslautern zu mietenden Häuser:

Innenstadt 13
Stadtteile: Erfenbach 1
 Hohenecken 2
 Morlautern 2
 Mölschbach 1
 Siegelbach 1

Anzahl der im Kreis Kaiserslautern zu mietenden Häuser:

Bann 1
Bruchmühlbach-Miesau 2
Enkenbach-Alsenborn 4
Frankenstein 1
Hauptstuhl 1
Hochspeyer 1
Katzweiler 1
Kindsbach 1
Kottweiler-Schwanden 2
Mehlingen 5
Neuhemsbach 1
Niederkirchen 1
Otterbach 1
Otterberg 4
Rodenbach 2
Schallodenbach 1
Stelzenberg 1
Sulzbachtal 1
Trippstadt 1

Anzahl der in der Stadt Kaiserslautern zum Verkauf stehenden Häuser:

Innenstadt mit Erzhütten-Wiesenthalerhof 107
Stadtteile: Dansenberg 30 Hohenecken 17
 Einsiedlerhof 2 Morlautern 14
 Erfenbach 13 Mölschbach 11
 Erlenbach 10 Siegelbach 18

Anzahl den im Kreis Kaiserslautern zum Verkauf stehenden Häuser:

Bann 16	Mehlingen 26
Bruchmühlbach-Miesau 22	Mittelbrunn 4
Enkenbach-Alsenborn 31	Neuhemsbach 8
Erzenhausen 11	Niederkirchen 20
Eulenbis 4	Niedermohr 9
Fischbach 7	Oberarnbach 4
Frankelbach 5	Olsbrücken 11
Frankenstein 15	Otterbach 30
Gerhardsbrunn 1	Otterberg 25
Hauptstuhl 8	Queidersbach 16
Heiligenmoschel 12	Ramstein-Miesenbach 41
Hirschhorn/Pfalz 11	Reichenbach-Steegen 6
Hochspeyer 35	Rodenbach 24
Hütschenhausen 30	Schallodenbach 16
Katzweiler 12	Schneckenhausen 4
Kindsbach 15	Schopp 9
Kollweiler 8	Schwedelbach 12
Kottweiler-Schwanden 3	Sembach 10
Krickenbach 12	Steinwenden 17
Lamsborn 6	Stelzenberg 9
Landstuhl 29	Sulzbachtal 1
Linden 9	Trippstadt 25
Mackenbach 25	Waldleiningen 4
Mehlbach 13	Weilerbach 18

Die geringe Anzahl der in der Stadt und im Landkreis Kaiserslautern zu mietenden Häuser erweckt den Eindruck, als sei der Immobilienmarkt total leer gefegt. Die überraschend hohe Zahl der am 04.08.09 allein im IMMOBILIEN Scout 24 zum Kauf angebotenen Häuser lässt allerdings das Gegenteil vermuten. Noch vor einigen Jahren wurden die wie Pilze

aus dem Boden der vielen Neubaugebiete schießenden Zweit- und Dritthäuser geschäftstüchtiger Vermieter – noch bevor der Putz trocken war – von zahlungskräftigen US-Familien bezogen; sie zahlten mit völlig überbewerteten Dollars bereitwillig die weit überhöhten Mieten für vollfinanzierte Wohnpaläste, die sich bis heute kein einheimischer Mieter leisten kann.



Zum Verkauf stehende "Traumhäuser" in Ramstein-Miesenbach

Diese goldenen Zeiten sind jetzt offensichtlich vorbei. Der Dollar hat gegenüber dem Euro stark an Wert verloren, und außerdem wurden bereits ganze US-Einheiten abgezogen. Viele der Zweit- und Dritthäuser stehen schon so lange leer, dass ihre Noch-Eigentümer nicht damit rechnen, sie jemals wieder zu dem Preis vermieten zu können, den sie Erlösen müssen, um die hohen Zinsen und Tilgungsraten für ihre leichtfertig aufgenommenen Darlehen bezahlen zu können. Deshalb versuchen viele Vermieter, die sich verspekuliert haben, ihre unbewohnten, teuren "Paläste" loszuwerden, bevor sie mit hohen Verlusten für die Kreditnehmer von den Kreditgebern versteigert werden.

Es ist leicht zu erklären, warum in Kaiserslautern (107), Ramstein-Miesenbach (41), Hochspeyer (35), Enkenbach-Alsenborn (31), Otterbach (30), Hütschenhausen (30), Landstuhl (29), Mehlingen (26), Otterberg (25), Mackenbach (25), Rodenbach (24) und Bruchmühlbach-Miesau (22) so viele Häuser (die jeweilige Anzahl ist in Klammern angegeben) verkauft werden sollen. Ramstein-Miesenbach und Landstuhl liegen dicht bei der US-Air Base Ramstein, und die anderen Kommunen werden bei Starts und Landungen ständig – immer häufiger auch nachts – von lauten US-Großtransportern mit meist gefährlicher Fracht und in sehr geringer Höhe überflogen.

Dass auch einmal sehr geschätzte Wohnlagen wie der Kaiserslauterer Stadtteil Dansenberg (30) und der mitten im Pfälzer Wald liegende Luftkurort Trippstadt (25) nicht mehr besonders begehrt sind, erklärt sich aus den vielen, extrem lauten Übungsflügen der Kampfbomber der US-Air Force und der Bundesluftwaffe, deren Piloten in der TRA Lauter Luftkämpfe und über den POLYGONEN Luftangriffe auf Bodenziele trainieren.

Es werden natürlich nicht nur die Zweit- und Dritthäuser der geldgierigen Vermieter feilgeboten, denen ihre Schulden langsam über den Kopf wachsen. Viele junge Familien, die sich hier ein Haus gebaut haben, weil sie eigentlich hier bleiben wollten, fliehen nicht nur vor dem ständigen Fluglärmterror, sondern auch vor den hochgiftigen, krebserregenden Schadstoffen, die ständig auf ihre Kinder herabrieseln und schwere Haut- und Atemwegserkrankungen verursachen.

Brauchen die Politiker aller Parteien, die den längst fälligen Abzug des US-Militärs aus der Westpfalz mit dem Argument verhindern, der "Wirtschaftsfaktor US-Streitkräfte" sei in dieser strukturschwachen Region unverzichtbar, noch mehr Beweise dafür, dass diese Behauptung schon lange nicht mehr stimmt? Den unaufhaltsamen Abbau von Arbeitsplätzen für einheimische Zivilbeschäftigte bei den Stationierungstreitkräften haben sie sogar selbst bemerkt (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP08108_090508.pdf). Und wenn am 15. September das Einkaufs- und Hotelzentrum KMCC auf der US-Air Base

Ramstein seine Tore öffnet, werden ihnen die einheimischen Einzelhändler, Gastwirte und Hoteliers sicher bestätigen, dass jetzt auch noch die letzten US-Kunden ausbleiben.

Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, dass unsere Region nur ohne US-Streitkräfte wirtschaftlich vorankommen wird. Erst dann kann sich ein sanfter Tourismus entwickeln, und aus der TU Kaiserslautern hervorgehende Absolventen können ihre neu gegründeten Hightech-Unternehmen auf Dauer in der Westpfalz ansiedeln. Dadurch werden mehr Arbeitsplätze geschaffen und mehr zahlungskräftige Mieter und Kunden in die Westpfalz gelockt, als die US-Streitkräfte je zu bieten hatten.

Die Schließung sämtlicher US-Einrichtungen in der Westpfalz ist nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus politischen Gründen unausweichlich, damit sie nicht länger für die völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskriege der USA und der NATO missbraucht werden können. Das sollte das Ziel aller Politiker sein, die bisher tatenlos zugesehen und uns aus Feigheit auch noch belogen haben.

Parteien und Kandidaten, die sich weiterhin nicht mit den US-Militärs anlegen wollen, obwohl sie das im Interesse der Mehrheit ihrer Wähler schon längst hätten tun müssen, verdienen nicht, in den nächsten Bundestag gewählt zu werden.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern